

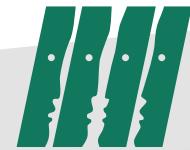
UNSER PROJEKT

MAGAZIN DES ENTWICKLUNGSHILFEKLUBS

FRAUEN: Eine gewichtige Stimme

BANGLADESCH: Ort der Geborgenheit

MADAGASKAR: Frauen gegen Armut





ENTWICKLUNGSHILFE **KLUB**

Der Entwicklungshilfeklub ist ein Verein, der sich seit 1973 dafür einsetzt, Armut und Unterdrückung zu überwinden. Wir unterstützen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika mit konkreten Projekten, um dieses Anliegen zu erreichen. Die Türen des Entwicklungshilfeklubs stehen allen Interessierten offen. Ehrenamtliche Mitarbeit in allen Bereichen ist wesentlicher Bestandteil unserer Klub-Philosophie, um eine lebenswerte Welt für alle Menschen zu schaffen.

**Liebe Leserin,
lieber Leser!**

Anlässlich des „Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ am 25. November stehen in dieser Ausgabe von **UNSER PROJEKT** Frauen im Mittelpunkt. Weltweit leiden viele von ihnen unter verschiedenen Formen von Gewalt – von Diskriminierung bis hin zu körperlichen Übergriffen. Und dennoch tragen Frauen die Gesellschaften, die sie oft systematisch ausschließen.

Laut einem Bericht von *UN Women* leisten Frauen über 75 Prozent der unbezahlten Pflegearbeit: in der Kinderbetreuung, der Krankenpflege oder in der Versorgung älterer Angehöriger. Wo es kein fließendes Wasser gibt, sind sie es, die täglich weite Wege gehen und körperliche Anstrengung auf sich nehmen, um ihre Familien zu versorgen.

Auch für den Frieden sind Frauen entscheidend: Eine Studie des Europäischen Parlaments zeigt, dass Friedensabkommen mit aktiver Beteiligung von Frauen deutlich stabiler und nachhaltiger sind. So spiegelt sich ihre Bedeutung auch im Entwicklungshilfeklub durch die Unterstützung von derzeit 14 Frauenprojekten weltweit wider. Denn eine gerechtere Welt entsteht nicht gegen, sondern mit Frauen – und damit im besten Sinn: gemeinsam.

_ Ihre Brita Wilfling

Cover: Zwei Frauen aus dem Projekt „Asas bedeutet Flügel“ umarmen sich. © Kinderhilfe Brasilien

Inhalt

4 Ort der Geborgenheit

Projekt 408 | Betreuung für Kinder arbeitender Mütter

8 Mädchen haben Rechte

Projekt 376 | Schutz für Mädchen vor sexueller Belästigung und Übergriffen

10 Frauen gegen Armut

Projektbericht 356 | Madagaskar

12 Wo – Was – Wie – Wieviel?

Unsere aktuellen Projekte

16 Unsere Projekte weltweit

Frauen stärken

18 Wie Gerechtigkeit alle stärkt

Informatives | Eine gewichtige Stimme

20 Wussten Sie schon?

Zahlen und Fakten

22 Geschenke mit Herz und Sinn

Engagement in Österreich

24 Besuch aus Nepal

Engagement in Österreich

25 Klangkunst und Solidarität

Engagement in Österreich

26 30 Jahre Engagement für eine gerechtere Welt

Engagement in Österreich

27 Projektvorstellung in der Pfarre Liesing / Spendenaktion bei Theater im Park in Wien

Engagement in Österreich

28 Rita Panicker Pinto – die Stimme der Straßenkinder

Im Portrait

30 Mutige Mädchen, die die Welt verändern

Unser kleines Projekt | Impressum



Seite 10



Seite 4



Seite 22



Bangladesch:

Ort der Geborgenheit

Betreuung für Kinder
arbeitender Mütter



Projekt 408 ORT DER GEBORGENHEIT

EIN UNBEDANKTER BEITRAG

In Bangladesch tragen Millionen von Frauen täglich zur Wirtschaftsleistung ihres Landes bei, doch die meisten von ihnen tun dies ohne Anerkennung, Schutz oder Unterstützung. Über 25,7 Millionen Frauen ringen täglich darum, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Fast 97 % von ihnen sind in informellen, ausbeuterischen Jobs gefangen. Doch ob sie nun in Fabriken Kleidung nähen, bei der Ernte helfen, Pflege leisten oder anderer Leute Häuser reinigen – die Frauen halten ganze Sektoren am Laufen, bleiben jedoch in der Politik, in Statistiken, in Entscheidungsprozessen und vor allem im Sozialsystem unsichtbar. Doch ohne soziale Absicherung steht das Leben der Frauen auf wackligen Beinen: bei Krankheit, zu betreuenden Angehörigen, im Alter oder im Fall einer Schwangerschaft – sobald man nicht arbeiten kann, fällt jegliches Einkommen weg. Dies wird zum gravierenden Problem, wenn das Einkommen zuvor so gering war, dass man davon nichts zur Seite legen konnte.

UNMENSCHLICHE ALTERNATIVEN

Besonders dramatisch wird die Situation für Eltern mit jüngeren Kindern. Sie stehen vor der schrecklichen Wahl, entweder die Arbeit aufzugeben, auf einen Teil des Familieneinkommens zu verzichten und sich so vielleicht dringend benötigte medizinische Unterstützung, ausreichende Mahlzeiten und Schulgeld nicht mehr leisten zu

Bangladesch

Hauptstadt Dhaka, Stadtteil Mirpur

Betreuung für ein- bis fünfjährige Kinder von Textilarbeiterinnen oder Hausangestellten:

144 Euro für die Ernährung eines Kindes für 1 Jahr

34 Euro für die Betreuung eines Kindes für 1 Monat

Jeder Beitrag hilft!

Partner

Oxfam
(Partner-Organisation des Klubs)

Karmojibi Nari

(Durchführung im Einsatzgebiet)

Weitere Informationen:

www.entwicklungshilfeclub.at



Foto: © Lingkon Serao

können. Oder weiter arbeiten zu gehen und ihre Kinder unbetreut zuhause zurück zu lassen und sie womöglich Gefahren im Haushalt oder auf der Straße auszusetzen.

Wenn es die Möglichkeit gibt, entscheiden sich manche Eltern dafür, ihre Kinder zu den Großeltern aufs Land zu schicken. Das kann aber

bedeuten, dass sich Eltern und Kind nur sehr selten sehen, denn regelmäßige Fahrten in die Dörfer sind für die meisten nicht erschwinglich.

GEBORGENHEIT UND FÖRDERUNG

Doch ein Projekt in *Mirpur*, einem sozial sehr schlecht gestellten Stadtteil von Bangladeschs Hauptstadt *Dhaka*, soll zeigen, dass qualitätsvolle und leistbare Kinderbetreuung für armutsbetroffene Familien möglich ist.

In liebevoll gestalteten Räumlichkeiten finden Kinder von Textilarbeiterinnen und Hausangestellten Geborgenheit und Förderung – statt den Tag allein und schutzlos auf der Straße verbringen zu müssen. Es werden sowohl Buben als auch Mädchen aufgenommen, doch oftmals suchen Eltern eher Betreuung für ihre Töchter, da diese häufiger Opfer von Missbrauch werden, wenn sie sich selbst überlassen sind. Zusätzlich bietet das geplante Zentrum den Kindern nahrhafte Mahl-

zeiten und Gesundheits-Checks. Ihre Eltern lernen in Workshops, wie gute Erziehung gelingt und insbesondere die Väter erfahren, was Gleichberechtigung bedeutet. Informationsarbeit gegenüber Behörden und Arbeitgebern, sowie die Ausbildung von Kinderbetreuerinnen für den Aufbau weiterer Zentren runden das Projekt ab.

BETREUUNG SCHENKEN

Wenn Mütter ihre Kinder künftig in die Tagesstätte bringen können, müssen sie weiter hart arbeiten, doch es nimmt ihnen die quälende Sorge um die Sicherheit ihrer Töchter und Söhne. So können sie weiter zur finanziellen Absicherung ihrer Familien beitragen. Bitte helfen Sie mit: Schenken Sie Kindern in Bangladesch die Betreuung, die sie dringend brauchen und ihren Müttern die Entlastung, die ihre tägliche Arbeit ein wenig leichter macht. ■



links **Für alle Kinder stehen altersadäquates Spielzeug sowie Lernmaterialien zur Verfügung.**

unten **Das Zentrum wird mit kindgerechten Möbeln und weichen Matten ausgestattet.**

Mit verschiedenen Materialien werden die Kinder gefördert und auf den Schulbesuch vorbereitet.



Fotos: © Oxfam

Weihnachts-Anstatt-Aktion 2025

Was kann man zu Weihnachten schenken, das sinnvoll und nachhaltig ist und auch noch anderen Menschen eine Freude bereitet? Die Weihnachts-Anstatt-Aktion des Entwicklungshilfeklubs bietet anstatt einer Geschenkeflut an unnützen Dingen ein sinnvolles, alternatives Geschenk, durch das Kinder in Bangladesch einen Ort der Geborgenheit erhalten, während ihre Mütter für das dringend benötigte Familieneinkommen sorgen. Dafür werden in benachteiligten Vierteln von Bangladeschs Hauptstadt Dhaka Räumlichkeiten mit Lern- und Spielmaterialien ausgestattet, Frauen pädagogisch geschult sowie gesunde Mahlzeiten und medizinische Versorgung bereitgestellt.

Mit dem von Künstler Assad Tabatabai ehrenamtlich gestalteten Billet können Sie Ihre Spende im Familien- und Freundeskreis verschenken. Als zusätzliche kleine Aufmerksamkeit für die von Ihnen Beschenkten enthält das Billet drei Geschenkanhänger mit dem Motiv der Karte.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung

mittels beigelegter Bestellkarte, per Telefon unter **01 720 5150**, via E-Mail an weihnachten@eh-klub.at, mittels QR-Code oder auf unserer Seite www.entwicklungshilfeklub.at.



VERSCHENKEN SIE EINEN „ORT DER GEBORGENHEIT“ FÜR KINDER IN BANGLADESCH

1 Billet = 34 Euro

Damit erhält ein Kind einen Monat lang umfassende Betreuung.

Sie können auch Billets mit anderen Beträgen bestellen, z.B.:

Billet à 12 Euro:

Gesunde Mahlzeiten für 1 Kind/Monat

Billet à 50 Euro:

Gesundheits-Checks für 1 Kindergruppe/Monat

Billet à 144 Euro:

gesunde Mahlzeiten für 1 Kind/Jahr

Billet à ___ Euro

(frei wählbarer Betrag)



Bangladesch: Mädchen haben Rechte

Schutz für Mädchen vor
sexueller Belästigung und Übergriffen



BANGLADESCH

Projekt 376 MÄDCHEN HABEN RECHTE

Bangladesch

Ländliche Regionen im Nord- und Südwesten

Selbstverteidigungskurse, Menschenrechtsarbeit und Sensibilisierung:

340 Euro für zehn Schülerinnen

34 Euro für eine Schülerin

Jeder Beitrag hilft!

Partner

Netz

(Partner-Organisation des Klubs)

MKP, Pollisree, RIB

(Durchführung im Einsatzgebiet)

Weitere Informationen:
www.entwicklungshilfeklub.at



HEIRAT STATT SCHULE

In der Schule in *Basuli* im Nordwesten Bangladeschs ist *Sadiya* heute nicht zum Unterricht erschienen. Ihr Platz wird leer bleiben, denn sie ist eines der Mädchen, die im Lauf eines Schuljahrs für immer aus dem Klassenzimmer verschwinden. Wieder endet der Bildungsweg eines Mädchens von einem Tag auf den anderen.

Sadiya ist erst 13 Jahre alt, aber sie muss heiraten. Etwa zwei Drittel aller Mädchen in Bangladesch werden vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Der Grund? Viele Eltern glauben, ihre Töchter früh zu verheiraten, ist der beste Weg, für ihre Sicherheit zu sorgen. Denn es gibt ein ernsthaftes Problem: Gewalt gegen Mädchen. In den ländlichen Regionen Bangladeschs werden Schülerinnen auf dem Schulweg häufig sexuell belästigt oder sogar körperlich angegriffen.

IHRE RECHTE ANERKENNEN

Dass Gewalt gegen Mädchen bekämpft werden und das Aufbrechen patriarchaler Strukturen gelingen kann, beweist unser Partner *Netz* zusammen mit drei lokalen Organisationen.

In Selbstverteidigungskursen lernen Mädchen aus 72 Schulen die nötigen Techniken, um sich gegen körperliche Angriffe wehren zu können und dass sie selbst Grenzen setzen und ihre Rechte verteidigen dürfen. Die Mädchen werden in ihrem Selbstwertgefühl so gestärkt, dass ihr selbstbewussteres Auftreten meist schon reicht, Belästigungen und Übergriffe zu verhindern. Zudem schließen sich in allen Schulen Mädchen und Burschen zu Menschenrechtsgruppen zusammen, erwerben Wissen zu ihren Rechten, diskutieren, was sie konkret gegen die Gefahr unternehmen können und

setzen das dann um. Zum Beispiel: Wo muss eine Kinderehe verhindert werden? Oder: Wie kann der Schulweg sicherer gemacht werden? Und schließlich setzen sich SchülerInnen und LehrerInnen in Diskussionen und Bildungsveranstaltungen dafür ein, dass in der Schule und im Dorf ein Umdenken beginnt und die Rechte von Mädchen und Frauen anerkannt werden.

DIE „BELÄSTIGUNGSKARTE“

Eine wesentliche Grundlage für die vielen Aktionen an den Schulen und in den Dörfern ist die „Belästigungskarte“. Die Mädchen erstellen in der Klasse einen Plan des Dorfes mit ihren Schulwe-



gen. Dann berichten sie, wo auf ihrem Schulweg die sexuellen Belästigungen geschehen. Gemeinsam wird beraten, was unternommen werden kann – von den SchülerInnen und auch unter Einbeziehung des jeweiligen Dorfrates. In der *Bolidwara*-Sekundarschule im Distrikt *Thakurgaon* zum Beispiel konnte der Schulleiter dafür gewonnen werden, dass die Mädchen einen eigenen Fahrrad-Abstellplatz bekamen, weil dort viele Belästigungen stattfanden. Schon nach einer Woche hatten die Mädchen Ruhe vor den Übergriffen und einen sicheren, angstfreien Ort. So kann mit unterschiedlichen Maßnahmen und

oben 20 Mädchen pro Schule nehmen am Kurs teil und geben ihr Wissen dann an die anderen Mädchen in ihrer Schule weiter.

in vielen kleinen Schritten die Sicherheit der Mädchen erhöht, ein Umdenken zu den Rechten von Mädchen und Frauen eingeleitet und die Anzahl der Kinderehen gesenkt werden. Der Entwicklungshilfeklub unterstützt den Kampf der Mädchen gegen sexuelle Gewalt und Kinderrehen seit dem Jahr 2023 und möchte sich weiter für ihre Rechte einsetzen. Ihre Unterstützung macht es möglich! ■

„Jetzt wollen wir gemeinsam Aktionen entwickeln und umsetzen, um diese Übergriffe in Zukunft zu verhindern“, erklärt ein Mädchen aus einer Menschenrechtsgruppe.

rechts Dieses Mädchen präsentiert die gemeinsam erarbeiteten sicheren Wege zur Schule auf der „Belästigungskarte“ ihres Dorfes.



Fotos: © Netz, Netz / Srigdha Zaman Photography



Frauen gegen Armut

Projektbericht 356 Madagaskar

Madagassische Frauen leisten im Haushalt und auf den Feldern harte Arbeit, doch aufgrund traditioneller Strukturen sind sie von ihren Männern abhängig. Um die Lebensumstände der Frauen zu verbessern, wurden Selbsthilfegruppen gegründet und Einkommensquellen geschaffen.

Wenn *Christina Estella Rasoanandrasana* auf ihr kleines Feld geht, ist sie zufrieden. Noch vor wenigen Jahren war der Boden karg, heute wachsen dort Bohnen, Tomaten, Schnittlauch und Brèdes, ein lokales Blattgemüse. Ermöglicht wurde dies durch eine Schulung in nachhaltigem Gemüseanbau und ein Saatgutpaket, das die alleinerziehende Mutter dank unseres lokalen Projektpartners *Centre de promotion rurale Saint-Benoît* (CSB) über ihre Frauengruppe bekam. 2025 erhielten insgesamt 857 Frauen solche Pakete, bestehend aus zehn verschiedenen Gemüsesorten, darunter Bohnen, Tomaten, Salat, Karotten, Gurken, Kohl und Brèdes. Dreimal pro Woche geht *Christina Estella Rasoanandrasana* nun mit selbst angebautem Gemüse, vor allem Brèdes und

Schnittlauch, auf den Markt. Dort verkauft sie regelmäßig bis zu hundert Bund und erzielt damit ein verlässliches Einkommen. Gemeinsam mit den anderen Frauen aus ihrer Gruppe sorgt sie inzwischen sogar für einen großen Teil der Gemüseversorgung im Dorf. „Früher musste ich mir oft Geld leihen, um Reis zu kaufen. Jetzt kann ich verkaufen, was ich selbst anbaue“, sagt sie. Mit ihrem Einkommen kann sie nun Reis für die Familie und sogar Schulhefte für ihre beiden Töchter und Arztbesuche bezahlen.

WISSEN UND ZUSAMMENHALT

Geschichten wie die von *Christina Estella Rasoanandrasana* stehen stellvertretend für Hunderte Frauen im Land. Zu der strukturellen Benachteiligung der Frauen kommen die Herausforderungen durch die Klimaveränderung und die Krise in den Gewürzsektoren, die von Kriminalität, Umweltschäden und der Not der Bevölkerung geprägt ist, erschwerend hinzu. Damit kleinbäuerliche Familien ihre Arbeit nachhaltiger gestalten können, erhalten Frauengruppen gezielt Schulungen. Sie lernen klimaresistentes Gemüse anzubauen, Hühner,

links **Die Frauen einer Selbsthilfegruppe aus dem Distrikt Fénérive-Est.**

Enten oder Schweine zu halten, eine Fischzucht zu betreiben oder Honig zu produzieren – Tätigkeiten, die schnell Erträge bringen und das Familieneinkommen direkt verbessern. Gleichzeitig werden die Gruppen gestärkt, indem sie Zugang zu gemeinschaftlichen Sparsystemen und Finanzierungsmöglichkeiten erhalten. Das bedeutet, dass die Frauen nicht nur für ihre Familien sorgen, sondern auch selbst Entscheidungen treffen, kleine Investitionen tätigen oder saisonale Engpässe überbrücken können. Für viele ist es das erste Mal im Leben, dass sie unabhängig über ein kleines Einkommen verfügen.

KLEINE TIERE, GROSSE WIRKUNG

Für viele Frauen in den Dörfern bedeutet die Unterstützung durch CSB einen echten Neuanfang. 97 Bäuerinnen, vor allem verwitwete oder allein-

erziehende Mütter und junge Frauen, erhielten im Jahr 2024 Ferkel oder Geflügel, Futter und Impfungen für die Tiere sowie praktische Schulungen direkt in ihren Dörfern. Monatlich besuchen Fachkräfte die Gruppen, geben Tipps zur Fütterung und Pflege und stärken so das Vertrauen der Frauen in ihre eigene Arbeit. Schon nach wenigen Monaten konnten die ersten Tiere verkauft werden. Das brachte nicht nur Geld für Reis oder Schulsachen, sondern auch das wichtige Gefühl, nicht mehr von Männern abhängig zu sein.

STARKE FRAUEN

Diese Maßnahmen lindern die Armut und stärken die Stellung der Frauen in Familie und Gesellschaft. Gleichzeitig tragen nachhaltige Anbaumethoden und neue Einkommensquellen dazu bei, die Familien widerstandsfähiger zu machen. Wo Frauen ihr Leben in die Hand nehmen, verändert sich nicht nur ihr eigenes – sondern auch das ihrer Kinder und Dörfer. ■



Fotos: © Mathieu Huvele / Entraide et Fraternité

oben **Schulung einer Frauengruppe in nachhaltigen Anbaumethoden**

rechts **Mit einer kleinen Entenzucht lässt sich ein zusätzliches Einkommen erwirtschaften.**

Seit dem Jahr 2021 konnten dank der Unterstützung von 327 SpenderInnen 4.212 Frauen gestärkt werden und einen Weg aus der Armut finden – wir bitten weiterhin um Ihre Mithilfe.



Wo – was – wie – wieviel?

**Wir bitten um Ihre Unterstützung
für die Menschen in unseren Projekten.**

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Aufstellung der aktuellen Projekte. Detaillierte Projektbeschreibungen, Fotos sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.entwicklungshilfeklub.at/unseren-projekten.

AFRIKA



Alle Beträge in Euro

Äthiopien	315	STÄRKER DURCH BILDUNG (Frauenförderung) Bildungsmaßnahmen und Alphabetisierung für Frauen in Selbsthilfegruppen sowie Schulbildung für ihre Töchter, damit sie sich eine bessere Zukunft aufbauen können.	Bildung, Starthilfe für 3 Frauen / Jahr: 1 Frau / $\frac{1}{2}$ Jahr:	228,- 38,-
Burkina Faso	270	GÄRTEN DER WÜSTE (Kleinbäuerliche Familien) Schaffung einer künstlichen Oase (<i>Bouli</i>) im Sahel, um mit Gemüsegärten die Ernährung von Kleinbauernfamilien in der Trockenzeit zu sichern.	Aushubarbeiten und Feldwerkzeuge für 1 Familie: 1 Familienmitglied:	295,- 59,-
Ghana	301	WIEDER HOFFNUNG SCHÖPFEN (Berufsausbildung) Mädchen, die auf den Straßen der Großstadt <i>Kumasi</i> leben, erhalten Unterkunft, Betreuung und Basisbildung sowie eine Ausbildung zur Schneiderin oder Friseurin.	Unterkunft, Betreuung und Ausbildung für 1 Mädchen / 2 Jahre: 1 Mädchen / 3 Mon.:	240,- 30,-
Kenia	3438	UNTERSTÜTZUNG FÜR VON HIV BETROFFENE KINDER Finanzierung der Schulgebühren und psychosoziale Betreuung für 40 Kinder, die mit HIV infiziert sind oder ihre Eltern durch die Krankheit verloren haben.	1 von 2 Teilprojekten: Bildung und Betreuung für 20 Kinder / Jahr:	2.800,-
Kenia	3441	KRANKENPFLEGERIN FÜR ENTBINDUNGSSTATION Finanzierung des Gehalts einer Krankenpflegerin für eine Entbindungsstation in der ländlichen Region <i>Kisumu</i> , damit Frauen sicher ihre Kinder bekommen können.	Gehaltsschuss für 1 Krankenpflegerin für 1 Jahr: für 1 Monat:	5.500,- 458,-
Kongo DR	378	STARKE FRAUEN, REICHE ERNTE (Bildung) Bildung und Einkommensmöglichkeiten für Frauen in Kooperativen in der Provinz <i>Süd-Kivu</i> : Alphabetisierung, Bewusstseinsbildung, landwirtschaftliche Wertschöpfung.	Bildung und Einkommen für 10 Frauen / Jahr: 1 Frau / Jahr:	350,- 35,-
Kongo DR	403	ZUFLUCHT FINDEN (Nothilfe) Versorgung von vor dem Krieg Geflüchteten rund um <i>Goma</i> mit Trinkwasser, Nahrung und Hygieneartikeln sowie Sicherheitsmaßnahmen für Frauen und Mädchen.	Ermöglichung der Nothilfemaßnahmen Betrag frei wählbar, zum Beispiel:	100,- 50,-
Madagaskar	237	EIN DORF MACHT SCHULE (Dorfschulen) Schultafel, Bücher, Hefte und weiteres Lern- und Unterrichtsmaterial für Vorschulen in entlegenen Dörfern zur Vorbereitung der Kinder auf den Schulbesuch.	Unterrichtsmaterial für 15 Kinder / Jahr: 1 Kind / Jahr:	300,- 20,-
Madagaskar	356	FRAUEN GEGEN ARMUT (Selbsthilfegruppen) Kleinbäuerinnen in Selbsthilfegruppen bauen sich eine gemeinsame Einkommensquelle durch die Herstellung eigener Produkte wie Marmeladen und Säfte auf.	Schulungen und Startausstattung für 1 Frauengruppe: 1 Frau:	312,- 28,-

Madagaskar	386	FLUSS DES LEBENS (Kleinstaudämme) Mit Kleinstaudämmen sichern kleinbäuerliche Familien ihre Wasserversorgung während der Trockenzeit und sind besser gegen Überflutungen geschützt.	Bau eines Kleinstaudamms: Anteilig für 1 Familie: Anteilig für 1 Person:	260,- 52,-
Ostafrika	368	SCHWERE ZEITEN ÜBERSTEHEN (Ernährung) In Somalia, Kenia, Süd-Sudan und Äthiopien erhalten von Hunger bedrohte Bauern- und Hirtenfamilien Nahrungsmittelhilfe, um ihr Überleben zu sichern.	Nahrungsmittelversorgung für 3 Familien / Monat: 3 Personen / Monat:	360,- 60,-
Ruanda	392	TIEFE WUNDEN HEILEN (Frieden) Dialog- und Konfliktlösungsversammlungen, Sozialarbeit, psychiatrische Unterstützung für Überlebende, Wiedereingliederung ehemaliger Häftlinge.	3 Jahre Friedens- und Versöhnungsarbeit für 10 Personen: 1 Person:	210,- 21,-

ASIEN



Afghanistan	377	CHANCEN NUTZEN (Frauen) Bildung, Ausbildung und Beratung für Frauen und Mädchen in ländlichen Gebieten – Alphabetisierung, Schneidereiausbildung, Englisch- und Computerkurse ...	Bildung, Berufsausbildung, Beratung für 5 Frauen/Jahr: 1 Frau/Jahr:	325,- 65,-
Bangladesch	266	IN ALTER FRISCHE (Alte Menschen) Sicherung der Existenzgrundlage von alten, zumeist alleinstehenden Frauen in Dörfern durch wirtschaftliche Aktivitäten wie Tierzucht, Gemüseanbau und Kleinhandel.	Startkapital für 1 Frau: ¼ Startkapital:	136,- 34,-
Bangladesch	282	WURZELN DES LEBENS (Obst- und Nutzholzbäume) Verbesserung der Ernährung und Schaffung eines Zusatzeinkommens für arme Familien durch das Pflanzen von Obst- und Nutzholzbäumen.	Obst- und Nutzholzbäume für 20 Familien: 2 Familien:	420,- 42,-
Bangladesch	298	EIN LEBEN LANG REIS (Existenzsicherung) Finanzielle Starthilfe zum Aufbau einer kleinen wirtschaftlichen Aktivität wie einer Kleintierzucht oder eines Kleinhandels für extrem arme Familien in Dörfern.	Starthilfe für 1 Familie: 1 Familienmitglied:	135,- 27,-
Bangladesch	376	MÄDCHEN HABEN RECHTE (Selbstverteidigung) Schutz für Schulmädchen vor sexueller Belästigung und Übergriffen in 80 Dörfern: Selbstverteidigungskurse, Sicherung des Schulwegs, Information, Mobilisierung ...	Selbstverteidigungskurse und Schutz für 10 Schülerinnen: 1 Schülerin:	340,- 34,-
Bangladesch	391	LERNEN MIT FREUDE (Dorfschulen) Sechsjährige Vor- und Grundschulbildung für Kinder benachteiligter Bevölkerungsgruppen in entlegenen, von extremer Armut geprägten Gebieten.	Schulbesuch für 4 Kinder/Jahr: 1 Kind/Jahr:	260,- 65,-
Bangladesch	394	EINE HELLERE ZUKUNFT (Rohingya-Flüchtlinge) Installierung von solarbetriebenen Lampen und Kurse zu deren Instandhaltung, um die Sicherheit vor allem für Frauen und Mädchen in Flüchtlingslagern zu erhöhen.	Licht für 1 Familie: 1 Person:	275,- 55,-
Bangladesch	408	ORT DER GEBORGENHEIT (Kinderbetreuung) Betreuung von ein- bis fünfjährigen Kindern von Müttern, die in der Hauptstadt Dhaka in der Textilindustrie oder als Hausangestellte arbeiten, um ihre Familie zu ernähren.	Versorgung f. 1 Kind, Kostenbeispiele: Ernährung / Jahr: Betreuung / Monat:	144,- 34,-

Indien	115	FLUG NACH MORGEN (Straßenkinder) An Kontaktpunkten (Parks, Märkte ...) in <i>Delhi</i> treffen Straßenkinder zusammen und erhalten Schulbildung, medizinische Behandlung und Beratung.	Betreuung für 10 Kinder / Jahr: 1 Kind / Jahr:	370,- 37,-
Indien	290	ZURÜCK INS LEBEN (Straßenkinder) Unterkunft, Ernährung, medizinische Versorgung, Kleidung und Schulbildung für Straßenkinder in drei Rehabilitationszentren in der Großstadt <i>Chennai</i> .	Betreuung für 1 Straßenkind / Jahr: 1 Kind / Monat:	278,- 23,-
Indien	379	TÜREN ÖFFNEN (Bildung) Schulbildung für 900 Kinder aus Taglöhnerfamilien durch Lernbetreuung, Beratung der Eltern, Schulmaterialien und Wiedereingliederung von Schulabbrechern.	Unterstützung für Kinder und ihre Eltern: 5 Kinder / Jahr: 1 Kind / Jahr:	160,- 32,-
Indien	397	KINDERARBEIT STOPPEN (Arbeitende Kinder) Schulbildung für Mädchen im Alter von 5 bis 14 Jahren, die bisher unter sklavenähnlichen Umständen arbeiten mussten, sowie Unterstützung ihrer Familien.	Schulbildung und Unterstützung für 1 Kind / Jahr: 1 Kind / Monat:	264,- 22,-
Indien	405	STEIN AUF STEIN (Dorfbau) Bau von stabilen und wetterfesten Häusern im Dorf <i>Lankevani Dibba</i> , damit die 60 Familien der ethnischen Minderheit der <i>Yanadi</i> ein sicheres Zuhause haben.	Baumaterial für 1 Haus für 1 Familie: Anteilig für 1 Person:	2.188,- 438,-
Indien	3434	SCHULEN FÜR WANDERARBEITERFAMILIEN-KINDER Grundschulbildung für 160 Kinder aus Familien, die als WanderarbeiterInnen in vier Ziegelfabriken in <i>Kolluru</i> in Andhra Pradesh arbeiten.	Schulbildung und warme Mahlzeiten für 160 Kinder: für 1 Kind:	8.350,- 52,-
Nepal	395	DAS BLATT WENDEN (Frauengruppen) Herstellung von traditionellen, biologischen Tellern aus Blättern (<i>Duna Tapari</i>) durch Frauengruppen zum Aufbau eines Einkommens.	Schulungen, Maschine und Vermarktung für 1 Frauengruppe: 1 Frau:	462,- 66,-
Nepal	399	NEUE WEGE GEHEN (Klimaanpassung) Umstellung auf klimaangepasste Landwirtschaft für kleinbäuerliche Familien, deren Existenzgrundlagen vom Klimawandel gefährdet sind.	Schulungen und Materialien für 1 Familie: 1 Familienmitglied:	335,- 43,-
Nepal	401	GEMEINSAM GEGEN GEWALT (Frauenschutz) Schutz für Frauen vor Gewalt und Missbrauch in den Distrikten <i>Dadeldhura</i> und <i>Rautahat</i> : Schutz vor akuter Gewalt, Wissensvermittlung, Bewusstseinsbildung.	Schutz und Beratung für 1 Frauengruppe: 1 Frau:	378,- 42,-
Nepal	402	GESCHÜTZT LERNEN DÜRFEN (Schulkinder) Gesundes Lernen für Kinder und Jugendliche durch Latrinen, Handwaschbecken und Wissensvermittlung in Schulen und Kindergärten in drei ländlichen Distrikten.	Hygiene für 1 Schulklasse: 1 Kind:	325,- 13,-
Nepal	404	AUS EIGENER KRAFT (Frauengruppen) Aufbau von Einkommensmöglichkeiten für Frauen in Existenznoten aufgrund von Armut, häuslicher Gewalt und mangelnder Bildung in <i>Dadeldhura</i> und <i>Rautahat</i> .	Startausstattung und Schulungen für 1 Gruppe / Monat: 1 Frau / Monat:	480,- 40,-
Nepal	407	WENN WASSER FLIESST (Trinkwasser) Zugang zu sauberem Trinkwasser für die Gemeinden <i>Jwalamukhi</i> und <i>Benighat Rorang</i> und damit wesentliche Erleichterung für überlastete Mädchen und Frauen.	Sauberes Trinkwasser für 1 Haushalt: Anschlusskosten: Kosten für 1 Jahr:	131,- 33,-
Palästina	390	NOTHILFE FÜR FAMILIEN IM GAZASTREIFEN Familien im Gazastreifen, vor allem Frauen und Kinder, sollen mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser, Medikamenten und Hygieneartikeln versorgt werden.	Ermöglichung der Nothilfemaßnahmen Betrag frei wählbar, zum Beispiel:	100,- 50,-

Palästina / Israel	409	WUNSCH NACH FRIEDEN (Nothilfe) Friedensinitiativen, Workshops und medizinische Versorgung in Palästina und Israel sollen ein friedliches Miteinander und bessere Lebensbedingungen ermöglichen.	Ermöglichung der Initiativen Betrag frei wählbar, zum Beispiel:	100,- 50,-
Sri Lanka	396	KRÄFTE BÜNDELN (Teepflückerinnen) Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Selbsthilfegruppen, Rechtsberatung, Beschaffung von Dokumenten für ausgebeutete Arbeiterinnen auf fünf Plantagen.	Stärkung der Rechte für 15 Teepflückerinnen: 1 Teepflückerin:	225,- 15,-
Thailand	3449	UNTERSTÜTZUNG FÜR MITTELLOSE WAISENKINDER Schulbildung, Ernährung und Medikamente für 15 staatenlose und von HIV / Aids betroffene Waisenkinder, die bei mittellosen Verwandten nahe Mae Sai leben.	Bildung, Ernährung und Medikamente für 15 Kinder / Jahr: 1 Kind / Jahr:	6.930,- 462,-

LATEINAMERIKA



Brasilien	371	GEMEINSAM FÜR DEN REGENWALD (Indigene) Schulungen, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit für VertreterInnen indigener Gemeinden, die sich für den Schutz des Regenwaldes im Amazonasgebiet einsetzen.	Einsatz von RegenwaldschützerInnen 1 Person / 2 Jahre: 1 Person / ½ Jahr:	252,- 63,-
Guatemala	369	WISSEN TRÄGT FRÜCHTE (Maya-KleinbauerInnen) Kleinbäuerliche Maya-Familien sichern langfristig ihre Ernährung durch umweltschonenden Anbau und die Herstellung von eigenem Saatgut und Dünger.	Schulungen, Saatgut, Geräte, Kleintiere für 15 Personen / Jahr: 1 Person / Jahr:	360,- 24,-
Guatemala	410	WIEDER HALT FINDEN (Obdachlose) Betreuung von obdachlosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Guatemala-City, damit sie sich wieder in die Gesellschaft eingliedern können.	Umfassende Unterstützung für 1 Person / Jahr: 1 Person / Monat:	204,- 17,-
Haiti	209	EIN STÜCK PARADIES (Waldförper) Anlegen von Waldförpern (Obstbäume, Gemüsegärten, Felder), die den verkarsteten Boden wieder fruchtbar machen und den Familien ausreichende Ernten bringen.	Unterstützung und Setzlinge für 10 Familien: 1 Familie:	210,- 21,-
Peru	300	CHANCEN AUF ZUKUNFT (Straßenkinder) Intensive soziale Betreuung und schulischer Förderunterricht für Straßenkinder und -jugendliche und ihre Familien in der Stadt Cajamarca.	Betreuung und Förderunterricht 1 Straßenkind / Jahr: 1 Kind / Monat:	336,- 28,-
Peru	383	HOFFNUNG SPRIESEN LASSEN (Armenviertel) Kinder und Jugendliche aus Elendsvierteln in Lima machen ihren Lebensraum zu einem gesünderen Ort: Baumpflanzungen, Hausgärten, Müllsammlungen ...	Umweltaktionen und Schulungen für 5 Kinder / Jahr: 1 Kind / ½ Jahr:	320,- 32,-

EUROPA & WELTWEIT



Ukraine	367	NOTHILFE FÜR GEFLÜCHTETE (Katastrophe) Versorgung von vor dem Krieg geflüchteten Menschen in der Ukraine und den Nachbarländern mit Lebensmitteln, Trinkwasser, Kleidung und Hygieneartikeln.	Ermöglichung der Nothilfemaßnahmen Betrag frei wählbar, zum Beispiel:	100,- 50,-
---------	-----	---	--	---------------

Unsere Projekte weltweit Frauen stärken

© Entraide et Fraternité



DR KONGO

Projekt 378

Starke Frauen, reiche Ernte

Ihre Unterstützung ermöglicht es Frauen in kleinbäuerlichen Kooperativen, Grundbildung zu erhalten und durch die Herstellung und den Verkauf landwirtschaftlicher Produkte eine gemeinsame Einkommensquelle aufzubauen.



ÄTHIOPIEN

Projekt 315

Stärker durch Bildung

Mit diesem Projekt tragen wir dazu bei, dass Frauen und ihre Töchter Zugang zu Bildung erhalten, sich in Selbsthilfegruppen organisieren und Starthilfe für wirtschaftliche Initiativen bekommen – für einen hoffnungsvoller Start in die Zukunft.

We support concrete, manageable projects that help the women involved to change their future for the better. Here you can find a selection from our project portfolio.



© Oxfam in Nepal

**NEPAL****Projekt 401****Gemeinsam gegen Gewalt**

In Schulungen erhalten Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, Unterstützung und Schutz in akuten Gewaltsituationen, sowie das nötige Wissen zu ihren Rechten und möglichen Schritten gegen die Täter.



© Misereor

**SRI LANKA****Projekt 396****Kräfte bündeln**

In Selbsthilfegruppen erfahren Teepflückerinnen von fünf großen Plantagen mehr über ihre Rechte und lernen, wie sie diese durchsetzen können. Durch Vernetzungsarbeit und die Beschaffung wichtiger persönlicher Dokumente verbessern sich ihre Arbeitsbedingungen.

© Noor Ahmed Gelal/ Netz

**BANGLADESH****Projekt 266****In alter Frische**

Mithilfe eines finanziellen Startkapitals und durch die Einbindung in eine Dorfgruppe erhalten ältere Frauen, die zuvor auf sich allein gestellt waren, das nötige Rüstzeug, um ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften und einen würdevollen Lebensabend zu führen.

Wie Gerechtigkeit alle stärkt

Jeden Tag sind Frauen weltweit mit Diskriminierung und Ungleichheit konfrontiert. Viele sind Gewalt, Missbrauch und Ungleichbehandlung ausgesetzt: zu Hause, bei der Arbeit und in ihrem Umfeld. Dadurch bleiben ihnen Möglichkeiten zum Lernen, Geld verdienen und auch Mitsprache verwehrt.

Frauen stellen die Mehrheit der in Armut lebenden Menschen. Sie verfügen demgemäß über weniger Ressourcen, weniger Macht und weniger Einfluss als Männer. Oft sind sie aufgrund ihrer sozialen Schicht, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihres Alters sowie aufgrund von religiösem und anderem Fundamentalismus weiteren Ungleichheiten ausgesetzt.

GEMEINSAM GESTALTEN

Unsere Partner-Organisation Oxfam versteht unter Geschlechtergerechtigkeit die Gleichstellung und Gleichberechtigung von Frauen und Männern, aber auch von LGBTQIA+ und nicht-binären

Menschen in allen Lebensbereichen, sodass Frauen gemeinsam und gleichberechtigt mit Männern die Politik, Strukturen und Entscheidungen mitbestimmen und gestalten können, die ihr Leben und die Gesellschaft als Ganzes beeinflussen.

Verbesserungen in der Gesetzgebung und Politik sind notwendig, aber nicht allein ausreichend. Um Armut zu beenden und Ungleichheit zu bekämpfen ist die Transformation der Geschlechter- und Machtverhältnisse und der ihnen zugrunde liegenden Strukturen, Normen und Werte entscheidend.

EINE STARKE KRAFT

Wo Frauen Verantwortung übernehmen und kollektiv handeln können, sind sie der wichtigste Antrieb für nachhaltige Verbesserungen der Situation von Frauen und Mädchen und zudem eine starke Kraft, um Armut zu beenden - nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere. ■

Text: oxfam.org

In ihrer Analyse der globalen Situation von Frauen zeigen Sheryl WuDunn und Nicholas D. Kristof auf, dass Frauen weltweit systematisch Gewalt und Unterdrückung erfahren und wie dennoch Veränderung möglich ist. Im Buch erzählen sie von Frauen, die sich für Freiheit, Bildung und Würde einsetzen und beweisen: Wo Frauen gestärkt werden, wächst Gerechtigkeit und Wohlstand.

*Verlag: C.H. Beck
ISBN-10: 3406606385*



**Die Hälfte des Himmels -
Wie Frauen weltweit für
eine bessere Zukunft kämpfen.**
Kristof, Nicholas D./ WuDunn, Sheryl



*Pramila Bhul (links) und Reshma Kumari Nepali in deren Werkstatt.
„Die Schneiderei ist meine Haupteinnahmequelle“, freut sich Reshma.*

Eine gewichtige Stimme

PRAMILA BHUL ist eine zierliche Frau von 37 Jahren. Sie spricht mit leiser Stimme, doch wenn es um ihre Gemeinde geht, mit Nachdruck. In *Haldyaam*, einem kleinen Dorf im Westen Nepals, ist sie Mitglied des Gemeinderats. Schon als Kind träumte sie davon, sich für ihr Dorf einzusetzen. „Aber nach meiner frühen Heirat geriet dieser Traum lange in Vergessenheit“, erzählt sie. 2017 wurde sie als Gemeinderatsmitglied nominiert, doch „Männer trafen die Entscheidungen, Frauen hatten nur zeremonielle Rollen“, stellte sie fest. Durch die *Women's Leadership Platform* unserer Partner-Organisation Oxfam erhielt sie Trainings zu Führung, Frauenrechten, Gewaltprä-

vention und Budgetplanung. So lernte sie, sich wirkungsvoll für andere zu engagieren und ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Mit neuem Selbstbewusstsein setzte sie ihr erstes Projekt um: 18 Frauen erhielten eine Schneidereiausbildung und Nähmaschinen; drei gründeten ihre eigene Schneiderei. Mit viel Herzblut sorgte *Pramila Bhul* danach auch noch für die Versorgung ihrer Gemeinde mit Wasser. Ihre Bodenständigkeit und ihr großer Einsatz haben sich bezahlt gemacht: 2022 wurde sie erneut gewählt. Seither stellt sie weiter sicher, dass die Stimme der Frauen gehört wird. ■

„**WIR HABEN SIE WEGEN IHRER GUTEN ARBEIT WIEDERGEWÄHLT.**“
Indra Devi über ihre Nachbarin Pramila Bhul.

Wenn Zahlen dunkle Schatten werfen

Trotz zahlreicher internationaler Vereinbarungen zum Schutz von Frauen und Mädchen, erlebt der weiblich gelesene Teil der Weltbevölkerung Diskriminierung und allzu oft eine grobe Beschneidung grundlegender Rechte. Die hier gezeigten Zahlen beleuchten einige der drängendsten Problemfelder. Doch hinter den nüchternen Zahlen stehen Lebenswege von Frauen und Mädchen, deren Schicksale durch Gewalt, gesundheitliche Schäden und den Verlust von Selbstbestimmung gebrochen werden.



1 von 8



Global hat 1 von 8 Frauen im Alter zwischen 15 und 49 Jahren physische und/oder sexuelle Gewalt durch ihren (Ex-)Partner erlitten.¹⁾

1 von 5



1 von 5 jungen Frauen (20 bis 24 Jahre) war bereits vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet oder lebte in einer Partnerschaft.¹⁾

230
Millionen

230 Millionen Frauen leben weltweit mit den schweren Folgen einer Genitalverstümmelung (FGM – Female Genital Mutilation). Jedes Jahr kommen 4 Millionen Mädchen dazu, die Hälfte von ihnen ist jünger als 5 Jahre.¹⁾



142,6 Mio.
in Afrika



80,5 Mio.
in Asien



6,9 Mio. im
Nahen Osten





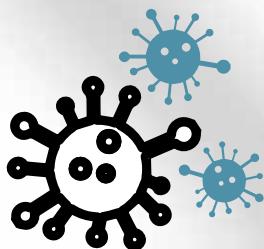
5 Länder weltweit

Ende 2024 hatten Frauen weltweit 27,2 %¹⁾ der Sitze in nationalen Parlamenten inne. In der EU waren es 33,4 %²⁾. Die Zahl jener Länder, in denen Frauen 50 % (oder mehr) der Abgeordneten stellten, lag bei fünf – darunter kein europäisches Land.²⁾

Trotz globaler Verpflichtungs-erklärungen haben laut Daten aus 78 Ländern nur 56,3 % der 15- bis 49-jährigen Frauen, die verheiratet sind oder in einer Partnerschaft leben, die volle Entscheidungsgewalt über ihre sexuelle und reproduktive Gesundheit und ihre entspre-chenden Rechte.¹⁾



70%



Für weibliche Teenager ist die Gefahr, sich mit dem HI-Virus zu infizieren, deutlich höher als für Burschen: 70 % der 15- bis 19-Jährigen, die sich weltweit mit dem HI-Virus neu infiziert haben, sind weiblich.⁴⁾

Über 700 Frauen sterben täglich an vermeidbaren Ursachen im Zusammenhang mit Schwanger-schaft und Geburt – das ist eine Frau alle zwei Minuten.³⁾

Die Alphabetisierungsrate betrug 2024 91 % für Männer und 88 % für Frauen.⁵⁾



Textquellen:

- [1] United Nations: Progress on the Sustainable Development Goals – The Gender Snapshot 2025
- [2] ec.europa.eu/eurostat
- [3] https://www.unfpa.org/maternal-health
- [4] unicef.de
- [5] https://www.statista.com/statistics/1220131/global-adult-literacy-rate-by-gender/

Geschenke mit Herz & Sinn

Schenken, das doppelt Freude macht

Weihnachten naht. Es ist jene besondere Zeit, in der Nähe, Achtsamkeit und kleine Gesten oft mehr bedeuten als alles andere. Gerade in dieser Zeit wollen wir uns bewusst daran erinnern, was wirklich zählt: das Miteinander, das Teilen und die Freude, die im Schenken steckt. Und gerade zu Weihnachten möchte man den Liebsten etwas überreichen, das Zuneigung aus-

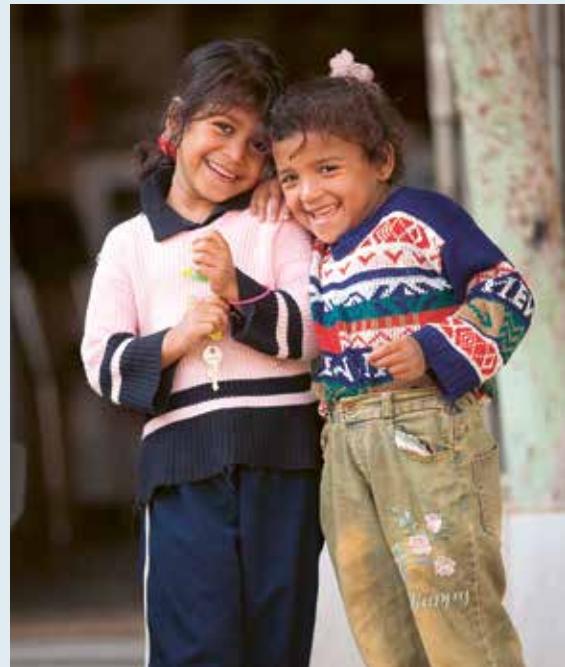
drückt und ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Doch oft ist die Suche nach dem passenden Geschenk gar nicht so einfach.

Wir möchten Ihnen diese Entscheidung erleichtern und Ihnen Ideen vorstellen, mit denen Sie gleich doppelt Freude bereiten: den Beschenkten und den Menschen in unseren Projekten, die damit neue Hoffnung und Zukunftsperspektiven erhalten.

Foto: © Oxfam/Nepal



Foto: © Misereor



GESCHENKSPENDE MIT URKUNDE

Unsere Geschenkurkunden geben Ihnen die Möglichkeit, eine Spende, die Menschen in Not unterstützt, als Präsent weiterzugeben. Wählen Sie dafür ein Thema oder Projekt aus, das besonders gut zu den Beschenkten passt. Zum Beispiel:

- ein Schulprojekt für PädagogInnen
- ein Ernährungsprojekt für LandwirtInnen
- ein Klimaschutzprojekt für junge Engagierte
- ein Projekt zur Stärkung von Mädchen- und Frauenrechten

oben **Mit einer Geschenkurkunde können Sie benachteiligten Kindern die Chance auf eine freudvolle Kindheit schenken.**

Die Möglichkeiten sind vielfältig und die Höhe Ihrer Spende bestimmen Sie selbst. Alle aktuellen Projekte finden Sie auf den Seiten 12–15. Auf unserer Website können Sie diese Geschenkspende ganz unkompliziert auswählen, personalisieren und die Urkunde sofort ausdrucken – ideal auch für Kurzentschlossene. Bestellungen sind selbstverständlich auch per E-Mail oder Telefon möglich. In diesem Fall wird die Urkunde zugeschickt.



WEIHNACHTS-ANSTATT-GESCHENK

Wer zu Weihnachten etwas verschenken möchte, das sinnvoll und nachhaltig ist und anderen eine Freude bereitet, greift am besten zu unserer traditionellen Weihnachts-Anstatt-Aktion. Anstatt oder zusätzlich zu einem anderen Geschenk überreichen Sie Ihren Liebsten ein besonderes Billet, mit dem ein- bis fünfjährige Kinder im Elendsviertel *Mirpur* in *Dhaka*, der Hauptstadt Bangladeschs, umfassende Betreuung erhalten, sowie mit nahrhaften Mahlzeiten versorgt werden, während ihre Mütter arbeiten, um die Existenz der Familie zu sichern (Projekt 408 „Ort der Geborgenheit“).

Auf dem Titelblatt findet sich eine weihnachtliche Kinderzeichnung. Das Innere der Karte lädt zum Verfassen von persönlichen Weihnachtswünschen ein und informiert über das Projekt. Als kleines Extra gibt es Ausschnitte der Kinderzeichnung, die sich herauslösen und als Geschenkanhänger verwenden lassen sowie das Transparentpapier, das über die Höhe der Spende informiert. Gestaltet wird das Billet seit über 20 Jahren ehrenamtlich vom Künstler *Assad Tabatabai*.

Foto: © Assad Tabatabai

VERSCHEHEN SIE THEATERKARTEN

Laden Sie Ihre Lieben zu einem kulturellen Highlight ein, dessen Erlöse unserem Dorfbauprojekt „Stein auf Stein“ in Indien zugute kommen. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Tourismusschulen MODUL geht *das Theaterhotel* in die nächste Runde. Die größte Schul-Charity Österreichs findet 2026 am 20. und 21. Februar statt. Weitere Informationen unter: www.dastheaterhotel.at



Foto: © Ludwig Scheidl



VON AFRIKAKARTEN BIS ZIRBENSÄCKCHEN

Als Mitbringsel oder als Ergänzung zur Geschenkspende bieten wir Kleinigkeiten in unserem Basar an. Diese stammen entweder direkt aus unseren Projektländern oder werden mit viel Liebe von Ehrenamtlichen handgefertigt. Schauen Sie zum Stöbern gerne persönlich im Klub vorbei oder nutzen Sie die Online-Version des Basars auf unserer Website. ■



© Entwicklungshilfeklub

Besuch aus Nepal

Anjil Adhikari im Entwicklungshilfeklub

Wenn Projektpartner aus aller Welt nach Wien kommen, ist die Freude im Entwicklungshilfeklub stets groß. So auch Anfang September: *Anjil Adhikari*, Verantwortlicher für die Themen Klima und Wasser bei unserer Partner-Organisation *Oxfam in Nepal* war mehrere Tage unser Gast. Aufgrund eines Aufenthalts in Schweden zur *World Water Week* und einem Stopp in Finnland zu Gesprächen mit RegierungsvertreterInnen, bot sich ein Besuch in Wien gut an. Da Nepal seit zwei Jahren ein Schwerpunktland des Entwicklungshilfeklubs ist, ist regelmäßiger und persönlicher Austausch von besonderer Wichtigkeit. Ein Besuch aus dem Ausland bedeutet jedoch immer ein großes Penum an Organisation: Terminabstimmungen, Visaformalitäten und ein durchdachtes Programm. Wer soll getroffen werden? Welche Themen stehen im Mittelpunkt?

GEMEINSAME TAGE IN WIEN UND IM BURGENLAND

Nach seiner Ankunft startete *Anjils* Besuch mit dem traditionellen Pizzaessen im Klub bei dem die kommenden Tage besprochen wurden. Noch am selben Abend hielt *Anjil* einen gut besuchten Vortrag in der Firma unseres Unterstützers *Jörg Hofstätter*, der selbst schon unsere Projekte in Nepal besucht hat. Die Anwesenden konnten das Programm von *Oxfam in Nepal*, mit besonderem Fokus auf *Anjils* Expertise im Siedlungswasserbau, kennenlernen. Der nächste Tag begann mit einem Treffen im Büro von *Herbert Kraner*, einem erfahrenen

Ziviltechniker in der technischen Planung von Wasserversorgungssystemen und Abwasserentsorgung. Dort wurden intensive Fachgespräche geführt. Dabei war vor allem praktisches Wissen, das auch in Nepal Anwendung finden kann, für *Anjil* von besonderem Interesse. Danach ging es weiter zum *Wasserverband Mittleres Burgenland*. Betriebsleiter *Christian Zörfuss* und sein Stellvertreter *Christian Kuzevic* gaben Einblicke in Abläufe, Budgetplanung und Zahlungswesen. Beim gemeinsamen Mittagessen blieb Zeit für persönliche Gespräche, ehe es zurück nach Wien ging, wo *Anjil* sich im kleinen Kreis mit jüngeren UnterstützerInnen des Klubs zum Austausch traf.

ZEIT IM KLUB UND ABSCHIED

Donnerstag und Freitag standen ganz im Zeichen des Klubs: Es gab ein Treffen mit UnterstützerInnen, Gespräche mit Mitgliedern einer Spendengruppe und einen Team-Nachmittag mit Ehrenamtlichen des Klubs bei Kuchen und nepalesischem Chai. Eines hatten alle gemeinsam: *Anjil Adhikari* berichtete eindrucksvoll von Erfolgen und Herausforderungen der Wasserprojekte in Nepal und konnte so Neues und Wissenswertes aus und über Nepal vermitteln.

Am Samstag hieß es wieder Abschied nehmen. Die gemeinsamen Tage waren reich an gegenseitigen Impulsen und stärkten unsere Zusammenarbeit. Ein großer Dank gilt allen, die uns bei der Organisation dieses Besuchs unterstützt haben. ■

Foto © Entwicklungshilfeklub





Foto © Hans Heyny

Klangkunst und Solidarität

Benefizmatinee mit Thomas Riebl im Ehrbarsaal

Am 12. Oktober 2025 verwandelte sich der traditionsreiche *Ehrbar Saal* im vierten Wiener Gemeindebezirk in ein Klangrefugium für den guten Zweck: Der international renommierte Bratschist *Thomas Riebl*, langjähriger Unterstützer des Entwicklungshilfeklubs, lud zu einer Benefizmatinee zugunsten des Projekts 397 „Kinderarbeit stoppen“ in Indien. Der Titel des Programms – „*Carnegie in Wien*“ – verwies auf *Thomas Riebls* gefeiertes Konzert in der New Yorker *Carnegie Hall* und versprach eine meisterhafte Darbietung.

Der Reinerlös des Konzerts von 3.657,65 Euro kommt dem Projekt 397 „Kinderarbeit stoppen“ in Indien zugute. Ein herzliches Dankeschön an den Initiator und Musiker Thomas Riebl, die Pianistin Srebra Gelleva und den Veranstalter Peter Hudler von CELLO expansion.

EINE KLANGVOLLE MISSION

Mit seiner eigens für ihn gebauten fünfsaitigen Tenorbratsche faszinierte *Thomas Riebl* das Publikum mit Werken von *Garth Knox, Johann Sebastian Bach* und *Franz Schubert*. Bei Letzterem wurde der Künstler virtuos von der Pianistin *Srebra Gelleva* am Flügel begleitet. Die Zuhörerinnen und Zuhörer spendeten großen Applaus – nicht nur für die musikalische Darbietung, sondern auch für das soziale Engagement, das hinter diesem Konzert stand.

SPÜRBARE FREUDE

Die Pause nutzten viele Gäste am Informationsstand des Entwicklungshilfeklubs, um mehr über das Projekt „Kinderarbeit stoppen“ zu erfahren und Informationsmaterial mitzunehmen. Gespräche entstanden – über Indien, Kinderarbeit, die Wege unserer Hilfe und den Wunsch, Teil der positiven Veränderung in der Welt zu sein. Die Freude über die gelungene Veranstaltung war spürbar: Musik wurde an diesem Vormittag zur Brücke zwischen Kunst und Solidarität – und zum Zeichen, dass gemeinsames Engagement viel bewegen kann. ■



Foto: © Arbeitskreis Eine Welt Lunz am See



30 Jahre Engagement für eine gerechtere Welt

Der Arbeitskreis Eine Welt Lunz am See feiert Jubiläum

Alles begann im September 1995, als sich rund zehn engagierte Personen aus der Pfarre *Lunz am See* zusammenschlossen. Ihr Ziel: den Blick über die Grenzen hinaus zu richten, Hoffnung zu schenken und konkrete Hilfe zu leisten – der *Arbeitskreis Eine Welt Lunz am See* war gegründet. Das erste Projekt, das ausgewählt wurde, war ein Projekt des Entwicklungshilfeklubs: Projekt 109 „Veränderung säen“ in El Salvador. Ein umgerechneter Betrag von 610 Euro ermöglichte Werkzeug, Saatgut und Dünger zu kaufen, um ein Stück Land in El Salvador zu bestellen.

Seither hat die Gruppe mehr als 60 Projekte in aller Welt unterstützt – von der Landwirtschaft in El Salvador über Bildungsinitiativen in Bangladesch bis hin zu Trinkwasserprojekten in Uganda.

TRADITION MIT HERZ UND WIRKUNG

Bekannt sind die Lunzerinnen und Lunzer vor allem für ihre beliebten Veranstaltungen, die sie seit 16 Jahren organisieren: den **Suppentag im Frühjahr** und den **Apfelstrudeltag im Herbst**. Mit viel Einsatz, Kreativität und Gemeinschaftssinn gelingt es der Gruppe Jahr für Jahr, Menschen an einen Tisch zu bringen und zugleich Spenden für dringend benötigte Projekte zu sammeln. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher genießen

dabei das kulinarische Angebot und die netten Gespräche. Bei dieser Gelegenheit berichtet der *Arbeitskreis Eine Welt* gerne über die aktuellen Projekte des Klubs.

Bei den Veranstaltungen der Gruppe helfen nicht nur die eigenen Mitglieder, sondern auch andere engagierte Personen der Pfarre sowie Schülerinnen und Schüler, die mit eigenen Aktionen wie „Minibrot für Maxinot“ oder selbstgebackenen Fastenbeugel zum Gelingen beitragen.

STARKES ZEICHEN DER SOLIDARITÄT

Das Jubiläum ist für uns im Klub ein besonderer Anlass, um der Gruppe Dank auszusprechen: an alle Mitglieder des *Arbeitskreises Eine Welt Lunz am See*, an die vielen helfenden Hände und an die Bevölkerung von Lunz am See, die mit ihrer Spendenbereitschaft seit 30 Jahren ein kräftiges Zeichen der Solidarität setzen.

Unter dem Motto „Gemeinsam können wir viel bewirken – Hilfe zur Selbsthilfe“ wird der *Arbeitskreis Eine Welt Lunz am See* auch in Zukunft seine Türen öffnen, Töpfe füllen und Apfelstrudel backen – damit Hoffnung weitergetragen wird. ■

Projektvorstellung in der Pfarre Liesing

Im August erreichte uns ein erfreulicher Anruf von Frau Wenger aus der *Pfarre Liesing*: Die evangelische Pfarre hat sich in diesem Jahr erneut dafür entschieden, eines unserer Projekte zu unterstützen und im Rahmen ihrer Kollekte ein ganzes Jahr lang Spenden dafür zu sammeln.

Ausgewählt wurde das Projekt 274 „Wieder Halt finden“, das sich der Betreuung und Unterstützung von auf der Straße lebenden Kindern und Jugendlichen in *Guatemala-City* widmet. Um die Arbeit des Projekts vorzustellen, besuchte *Georg Bruckner*, ehrenamtlicher Mitarbeiter des Entwicklungshilfeklubs, den sonntäglichen Gottesdienst der Pfarre. Dort berichtete er lebendig über die Arbeit des Klubs, schilderte die oft schwierigen Lebensbedingungen auf der Straße und machte deutlich, wie bedeutsam die Unterstützung dieses Projekts für die Betroffenen ist. Sie ermöglicht gezielte und regelmäßige Betreuung, die nicht nur das tägliche Leben der Kinder und Jugendlichen verbessert

sondern auch Chancen auf eine bessere Zukunft abseits der Straße eröffnet.

Die Präsentation stieß auf großes Interesse, und die Freude darüber, das Projekt aktiv unterstützen zu können, war spürbar.

Wir danken der *Evangelischen Pfarre Liesing* sehr herzlich dafür, dass sie wieder eines unserer Projekte ausgewählt hat, sowie unserem Ehrenamtlichen *Georg Bruckner* für seine engagierte und anschauliche Präsentation. ■



Foto: © Entwicklungshilfeklub

Spendensammlung bei Theater im Park in Wien

Am 19. und 21. Juni durften wir im Rahmen der Aufführung „*Venus und Jupiter*“ – einem Stück von und mit *Michael Niavarani* – im *Theater im Park* Spenden für die Arbeit des Entwicklungshilfeklubs sammeln.

Die beiden Abende waren auf vielfältige Weise etwas Besonderes. Die Veranstaltung fand – wie der Name schon verrät – im Park statt, genauer gesagt unter den alten Bäumen der Parkanlage entlang der Prinz-Eugen-Straße. Die offene, angenehme Atmosphäre, das sommerlich milde Wetter und das gut gelaunte Publikum schufen die idealen Vorausset-

zungen für zwei rundum gelungene Theaterabende. Mit seinem Stück „*Venus und Jupiter*“ brachte *Michael Niavarani* das Publikum wie gewohnt zum Lachen. Am Ende der Vorstellung nutzte er die Gelegenheit, auf den Entwicklungshilfeklub aufmerksam zu machen und lud die Besucherinnen und Besucher herzlich ein, nach der Vorstellung zu spenden.

GROSSE SPENDENBEREITSCHAFT

Die Gäste folgten *Michael Niavarani*s Aufruf und spendeten insgesamt beeindruckende 3.028,39 Euro! Dank dieser **großartigen Unterstützung** können die Menschen in unseren Projekten in Asien, Afrika und Lateinamerika hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Wir danken *Michael Niavarani* und dem Ensemble von „*Venus & Jupiter*“ sowie dem gesamten Team des *Theater im Park* herzlich dafür, dass sie sich für die Menschen in unseren Projekten im Globalen Süden einsetzen. Ein ebenso großer Dank geht an das fantastische Publikum für seine großzügige Unterstützung. ■



Foto: © Entwicklungshilfeklub



Rita Panicker Pinto – die Stimme der Straßenkinder

Wenn Rita Panicker Pinto von ihrer Arbeit erzählt, wird deutlich, wie herausfordernd und zugleich bewegend ihr Einsatz ist. Ihre Geschichten handeln von Kindern, die auf Bahnhöfen schlafen, auf der Straße arbeiten oder ums Überleben kämpfen – und von den kleinen Erfolgen, die oft gegen große Widerstände errungen werden müssen.

Die Gründerin unserer lokalen Partner-Organisation *Butterflies* in *Delhi*, gehört zu einer der bekanntesten Stimmen für den Schutz von Straßenkindern weltweit. Dabei war ihr Weg keineswegs einfach – vor allem, weil sie eine Frau ist. „Meine Ideen wurden anfangs übergangen, manchmal wurde ich nicht einmal zu den Sitzungen eingeladen, in denen über meine Vorschläge entschieden wurde“, erzählt sie in einem Interview mit der britischen Organisation *Child Hope*. Ihre Antwort: Hartnäckigkeit, strategisches Geschick und die Überzeugung, dass Empathie keine Schwäche, sondern eine Führungsqualität ist. Schon früh führte sie ihr beruflicher Weg in die Sozialarbeit. Nach einem Studium in *Mumbai* und

links **Die Gründerin von Butterflies, Rita Panicker Pinto, während eines Projektbesuchs einer Clubmitarbeiterin**

am *Institute of Social Studies* in Den Haag lehrte sie am *Tata Institute of Social Sciences Mumbai*. Auf ihren täglichen Wegen mit dem Zug sah sie immer wieder Kinder, die scheinbar ziellos an Bahnhöfen herumstreiften. „Wer sind diese Kinder?“, fragte sie sich – eine Frage, die den Grundstein für ihr Lebenswerk legte.

Als ihr Ehemann nach *Delhi* versetzt wurde, gründete sie dort 1989 *Butterflies*. Ihr Zugang war ungewöhnlich: keine Heime, keine starre Fürsorge, sondern ein rechtebasierter, partizipativer Ansatz. Kinder sollten nicht bloß Empfänger von Hilfe sein, sondern selbst Akteure. So entstanden Kinderparlamente, Spargruppen, sogar eine eigene Kinderbank – ein Projekt, das weltweit Beachtung fand. Auch international machte sie sich einen Namen: Sie beriet *UNICEF* in Nigeria beim Aufbau nationaler Kinderschutzprogramme, war Mitglied im Vorstand von *Child Hope International* und wurde 1993 in die renommierte *Ashoka Fellowship* gewählt. Mehrere Bücher über Kinderrechte und

Kinderschutz stammen aus ihrer Feder. Für ihre Arbeit erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, darunter den *International Cooperative Innovation Award 2020* und den *Lifetime Achievement Award 2016* von der *National Association of Professional Social Workers in India*.

Doch wichtiger als Preise bleibt für sie der Alltag mit den Kindern – und die Botschaft, dass Hindernisse überwunden werden können, ob als Frau in einer männerdominierten Gesellschaft oder als Kind, das auf der Straße lebt. *Rita Panicker Pinto*: „Die Geschichten dieser Kinder sind nicht nur von Not geprägt. Sie sind auch voller Stärke und Hoffnung. Genau dort liegt die Zukunft.“ ■

Textquellen: butterflies.ngo.org; childhope.org.uk

unten **An Kontaktpunkten (z.B. Parks, Märkte) in Delhi treffen Straßenkinder zusammen und erhalten Schulbildung, medizinische Behandlung und Beratung.**

Gemeinsam mit Butterflies setzt sich der Entwicklungshilfeklub dafür ein, Kindern, die auf den Straßen Delhis leben und arbeiten, eine Stimme zu geben. So konnten bereits große Fortschritte erzielt und Kindern durch Bildung neue Perspektiven für die Zukunft eröffnet werden. Auch weiterhin möchten wir für Straßenkinder in Indiens Hauptstadt da sein. Mit Ihrer Unterstützung können wir dazu beitragen, dass stark benachteiligte Kinder Hoffnung und eine echte Zukunftschance erhalten. Bitte geben Sie bei Ihrer Spende die Projektnummer 115 an.



Mutige Mädchen, die die Welt verändern

MALALA YOUSAFZAI - EIN MÄDCHEN, DAS FÜR SCHULE KÄMPFT

Name: Malala Yousafzai

Geburtsland: Pakistan

Geburtsjahr: 1997

Beruf / Aufgabe: Aktivistin für Bildung
und Mädchenrechte

Besonderheit: Setzte sich schon als Kind
für das Recht auf Schule ein

Mut-Moment: Trotz eines Angriffs von
Männern, die verhindern wollten, dass sie
zur Schule geht, setzte sie sich weiterhin
für Bildung ein.

Auszeichnungen: Friedensnobelpreis (2014)

Botschaft: „Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch
und ein Stift können die Welt verändern.“



Das ist das Weiblichkeitssymbol. Es steht
für Mädchen und Frauen und wird auch
Venusymbol genannt, weil es ursprünglich
das Zeichen der Göttin
Venus war.



Wenn du mehr
über Malala
wissen möchtest,
kannst du dieses
Buch lesen.



María Isabel
Sánchez Vegara
Insel Verlag
ISBN 978-3-458-
64332-6
ab 4 Jahren

ELIZABETH WATHUTI - EIN MÄDCHEN, DAS DIE WELT GRÜNER MACHT

Name: Elizabeth Wathuti

Geburtsland: Kenia

Geburtsjahr: 1995

Beruf / Aufgabe: Umweltaktivistin, Gründerin von „Green Generation Initiative“

Besonderheit: Setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche Bäume pflanzen und die Natur schützen

Mut-Moment: Schon als Teenager gründete sie ihre Organisation, um andere junge Menschen zu motivieren, für den Planeten aktiv zu werden.

Auszeichnungen / Bedeutung: Zahlreiche internationale Umweltpreise, Vorbild für junge AktivistInnen weltweit

Botschaft: „Du kannst die Welt verändern – egal wie jung du bist.“



Mach es wie
Elizabeth und
pflanze ein Pflänz-
chen im Garten
oder im Topf für
dein Fensterbrett.

FotoCredits: DFID - UK Department for International Development, CC BY 2.0, via Wikimedia Commons; Scottish Government, CC BY 2.0, via Wikimedia Commons

Impressum UNSER PROJEKT

Information und Berichterstattung über Projekte und Aktivitäten des Entwicklungshilfeklubs. Die Zeitung erscheint vierteljährlich und ist gratis.

Herausgeber:

Entwicklungshilfeklub, DVR 0555614

Redaktion:

DIⁿ Brita Wilfling

Redaktionelle Mitarbeit:

Mag.^a Alina Gruber, Barbara Igler BA BA MA,
Mag. Franz Christian Fuchs

Lektorat:

Mag.^a Gabriele Tabatabai
Korrektorat: Alethea Stattmann BA BSc,

Martin Gillinger, Sonja Richter

Fotos:

Die Fotos dieser Ausgabe stammen von unseren ProjektpartnerInnen, wie bei einzelnen Bildern angegeben oder aus unserem Archiv.

Grafische Konzeption und Layout:

Beate Schachinger, Almut Rink

Druck: gugler DruckSinn Druckerei GmbH,
3390 Melk/Donau

Erscheinungsort:

Wien, Verlagspostamt 1020 Wien

Druck: Dieses Magazin wurde in Österreich gedruckt. Die dafür aufgewendeten Mittel (EUR 0,31 / Stk.) wollen wir bestmöglich einsetzen. Geben Sie dieses Magazin daher gerne im Freundes- und Familienkreis weiter. Den Download finden Sie unter www.entwicklungshilfeklub.at/ueber-uns



ENTWICKLUNGSHILFE **KLUB**

1020 Wien, Böcklinstraße 44
+43 (0)1 720 51 50
office@eh-klub.at
www.entwicklungshilfeklub.at
Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150



Ich kann sagen,
was Freiheit für
mich bedeutet:
Ohne Angst leben.

– *Nina Simone*